

„Ehrlichkeit und Fairness sind mir wichtig“

Roman Fertinger ist seit Juli dieses Jahres Polizeipräsident von Mittelfranken. Damit krönte er seine Karriere, die 1977 begonnen hatte. Damals noch als Streifenpolizist unterwegs, stieg er schnell auf: Sachbearbeiter beim Landeskriminalamt, Dienstgruppen- und Dienststellenleiter, außerdem Leiter der Polizeiinspektion (PI) Nürnberg-West und der PI Fürth. Heute gilt der 60-Jährige als „innovative und ideenreiche Führungskraft“ und ist Chef von 5000 Mitarbeitern.

Bei seinem Besuch im Presseclub Nürnberg machte Fertinger im Gespräch mit Moderator Dieter Barth deutlich, was ihm als Teamleiter stets wichtig gewesen ist. „Wer Menschen führt, muss Menschen lieben und wertschätzen“, betonte er. „Führen mit Respekt“ und „Mitarbeiter stark machen“, seien weitere wichtige Regeln, an die er sich stets gehalten habe. Außerdem sei er jemand, der gern gestalte, und er habe ein Talent dafür, Kollegen für neue Aufgaben zu begeistern. Mitunter seien es kleine Ideen, die in ihrer Umsetzung zu mehr Motivation im Berufsalltag führen würden.

Hohe Maßstäbe hat Fertinger immer auch an die Abläufe der von ihm geführten Einsätze gelegt. Heute ist er stolz darauf, dass es unter seiner Leitung nie Vorwürfe gegen Einsatzkräfte gegeben hat. „Ehrlichkeit und Fairness sind mir wichtig. Deswegen ist ein Einsatz dann gut gewesen, wenn er straffrei verlaufen ist.“ Ende der 1990er Jahre hatte er sich mit dieser Arbeitsweise bei den Autonomen sogar den Ruf erarbeitet, „hart, aber fair“ zu sein.

Um als Polizist gut sein zu können, seien Fertinger zufolge Vorbilder wichtig. Vor allem aber Erfahrung. Diese müsse jeder Beamte selbst machen und das sei mitunter schmerzlich. Sich selbst bezeichnete er als „angstfreien Menschen“. „Angst blockiert bei einem Einsatz und überträgt sich auf die Kollegen.“ Souveränität sei eindeutig die bessere Alternative.

Dass ihn in seiner neuen Position als Polizeipräsident nun künftig große Herausforderungen erwarten, ist Fertinger bewusst. Besonders fehlendes Personal sei ein großes Thema. Die Bereitschaftspolizei beispielsweise sei am Limit ihrer Kapazitäten. Schwer zu schaffen macht den Dienststellen zudem die Fluktuation beim Personal. Diese

liege meist bei durchschnittlich zehn bis 15 Prozent. In Nürnberg sogar bei 30 Prozent. „Viel zu hoch“, wie der Polizeipräsident feststellt. Und so hofft Fertinger auf die voraussichtlich 350 neuen Kollegen, die in den nächsten Jahren in Mittelfranken dazu kommen sollen.

Eine weitere Herausforderung wird sein, dass in den nächsten drei Jahren insgesamt 46 Dienststellenleiter in Mittelfranken in den Ruhestand gehen und ihre Posten nachbesetzt werden müssen. Hier sei entscheidend, diejenigen Kollegen herauszufiltern, die für solche Positionen geeignet scheinen und dementsprechend folgen könnten. „Schließlich ist nicht immer der Bestbeurteilte auch der Geeignteste“, so Fertinger. Mittlerweile gebe es ein Programm, das Interessenten durchlaufen und durch das geklärt werden soll, wer für welche Aufgaben passt.

Nachwuchsprobleme gibt es bei der Polizei in Mittelfranken derzeit keine. So hätte man im normalen Polizeidienst sieben Bewerber für eine zu besetzende Stelle, informierte Fertinger. Offenbar seien hier die Arbeitsplatzsicherheit und die interessante Tätigkeit ausschlaggebend. Nicht ganz so gut sieht es hingegen bei der Besetzung der Jobs im Bereich der Internetkriminalität aus. Qualifizierte Fachkräfte könnten mit ihren Fähigkeiten in der freien Wirtschaft meist besser verdienen und würden sich dorthin abwerben lassen, hieß es dazu.

Auf das neue Polizeiaufgabengesetz angesprochen, verwies Fertinger auf die momentan laufende Klage gegen das Gesetz beim Verfassungsgericht. Er will abwarten, was in Karlsruhe beschlossen wird. „Dann wissen wir, woran wir sind.“ Welche hohen Wellen das Thema in der öffentlichen Diskussion schlagen würde, sei vorab offenbar unterschätzt worden. Rückblickend hätte Fertinger es für besser erachtet, wenn das Gesetz frühzeitig und ohne Zeitdruck parteiübergreifend diskutiert worden wäre.

Text: Nina Daebel